

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild**

**Bartesch, Hermine  
Fiedler, Mathilde**

**Leipzig ; Nordhausen, [1918]**

19. Schlußwort

**urn:nbn:de:bsz:31-106271**

Die Direktrice untersteht den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches sowohl in bezug auf Kündigungsfrist, Arbeitsdauer und den sonstigen Fragen ihrer Berufstätigkeit.

Die Stellung als Direktrice ist meist dauernd, in großen Betrieben oft Lebensstellung, an Badeorten oder in ganz großen Städten manchmal auch nur Saisonstellung. Dies richtet sich nach Abmachung und den Wünschen der Beteiligten. Jedenfalls finden tüchtige Kräfte leicht geeignete und gute Stellungen, da fast immer Mangel an guten Direktricien herrscht. Die Tätigkeit bringt durch die geschäftlichen Reisen, den gesamten Betrieb und dessen enge Berührung mit der Mode viel Anregung und wechselnde Eindrücke.

Auch kann die Direktrice, besonders wenn sie ihre Tätigkeit in verschiedenen Betrieben ausübt, viel Welt- und Menschenkenntnis sammeln und sich durch ihr ganzes Handeln, ihr Wesen, vor allen Dingen aber durch ihre Tüchtigkeit, Fleiß, Ordnung und Zuverlässigkeit einen schönen, befriedigenden Wirkungskreis, einen auskömmlichen Lebensberuf und einen guten Namen in der gesamten Branche schaffen.

#### 19. Schlußwort.

Es ist immer eine freudige Nachricht, wenn man hört, daß wieder eine Frau sich den Meistertitel durch Ablegen einer guten Meisterprüfung erworben hat. Noch tiefer empfindet man es, wenn man daran denkt, welche Zustände noch vor einigen Jahren in der Schneiderei in bezug auf die Lehrlingsausbildung herrschten und wie sehr sich das alles schon durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen verbessert hat.

Die praktischen Gewerbe und da vor allem die feine Damenschneiderei können noch vielen tüchtigen Frauen in Deutschland guten Erwerb und eine anständige, gesicherte Stellung bieten.

Aber eine gründliche Ausbildung tut vor allem not, die alles umfaßt; die auf wirkliche Leistungsfähigkeit, Branchenkenntnis und allgemeine kaufmännische Bildung und Gesetzeskunde Wert legt und ein darauf gestütztes sicheres Handeln und zielbewußtes Berufsleben sichert.

Es würde für tausende gebildeter Frauen richtiger sein und ihnen viel mehr Befriedigung bringen, wenn sie sich mehr den so sehr geeigneten und freudenbringenden praktischen Berufen zuwenden würden, statt sich anderen Gebieten zu widmen, denen sie oft nicht gewachsen sind, oder deren pekuniäre Aussichten wenig günstig sind.

Die praktischen Berufe werden von den meisten Frauen heute noch gänzlich unterschätzt und die Kenntnisse, welche ihre Ausübung verlangt, sind viel höhere und erfordern viel mehr Wissen und Lebenserfahrung, als gemeinhin angenommen wird. Die Ansprüche, welche durch die immer steigende Konkurrenz täglich größer werden, fordern auch von der im ge-

werblichen Berufsleben stehenden Frau Weitblick, Intelligenz und Fachbildung. Auf diesem Gebiet kann sie ein weites Feld für ihren Fleiß und berufliche Tüchtigkeit finden.

Die gewerblichen Berufe bieten durch die Ausbildung von jungen Mädchen zu tüchtigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft und ihres Berufes, den Frauen günstige Gelegenheit zur Entfaltung ihrer mütterlichen Talente. Wieviel Freude macht doch die Beobachtung der allmählichen Entwicklung eines jungen Lehrmädchens und mit welchem Interesse verfolgt man später das Wachsen ihrer Leistungsfähigkeit und mit welcher Genugtuung erfüllt es, wenn aus denen tüchtige Frauen werden, deren erste Berufsausbildung man geleitet hat. Das ist gewiß eine dankbare, schöne Aufgabe, neben der, wenn auch schweren, so doch befriedigenden, nutzbringenden Tätigkeit auf gewerblichen Gebieten. Es ist zu wünschen und anzunehmen, daß auch die deutsche Mode-Industrie durch die tatkräftige Hilfe hochstehender, gebildeter, ihres Wertes sich bewußter Handwerkerinnen sich immer mehr hebt.

